



VERBAND

Interview mit Roland Graf, Geschäftsleiter Ausgleichskasse und Pensionskasse Mobil

«Ich bin zufrieden, aber nicht sorgenfrei»

Seit zehn Jahren leitet Roland Graf die PK Mobil. Die Pensionskasse des Schweizer Mobilitätsgewerbes ist eine moderne, kerngesunde Vorsorgeeinrichtung auf Wachstumskurs. AUTOINSIDE sprach mit Roland Graf über Zinsen, Demografie und die Vorteile der Spezialisierung. **Sandro Compagno**, Redaktion

■ **Herr Graf, am 1. Juni ist es zehn Jahre her, dass Sie die Geschäftsleitung der PK Mobil übernommen haben. Wie werden Sie dieses Dienstjubiläum persönlich feiern?**

Roland Graf: Persönlich werde ich das Dienstjubiläum mit meiner Familie in den Sommerferien feiern.

Gibt es auch einen Anlass für Ihre Mitarbeitenden?

Ja, es ist vorgesehen, anlässlich der nächsten Versicherungskommissionssitzung am 31. Mai zusammen mit den Mitarbeitenden und den Versicherungskommissionsmitgliedern einen Apéro riche zu geniessen. Davor werde ich einige Worte zur Lage der PK Mobil an die Teilnehmenden richten.

Was waren rückblickend die grössten Veränderungen im PK-Geschäft in diesen zehn Jahren?

Aktuell ist es das Zinsumfeld mit historisch tiefen Zinssätzen. Einen grossen Einfluss auf unser Geschäft hat auch der Anstieg der Lebenserwartung und damit verbunden der zu hohe Rentenumwandlungssatz. Dazu kommen verschiedene Gesetzesänderungen wie das neue Scheidungsrecht oder Strukturreformen. Zu unserem Bedauern ist im Herbst 2017 die Reform der Altersvorsorge 2020 gescheitert.

Die Zahl der Betriebe, die sich der PK Mobil anschliessen, wächst kontinuierlich, ebenso die Zahl der Versicherten. Sie müssen ein rundum zufriedener Geschäftsleiter sein...



Grundsätzlich sind wir sehr zufrieden. Im Vergleich mit anderen Pensionskassen wachsen wir überdurchschnittlich. Unsere Bilanzsumme ist in den letzten zehn Jahren um 62 Prozent auf 1.688 Milliarden Franken angestiegen. Ich bin zufrieden, aber nicht sorgenfrei: Etwas Sorgen bereiten mir die erwähnte demografische Entwicklung sowie der

aktuelle Stau bei Reformvorhaben, die die berufliche Vorsorge weiterbringen und vor allem langfristig sichern sollten, liegt doch die treuhänderische Verpflichtung in unseren Händen.

Stichwort Demografie: Langfristig sind die Tendenzen in unserer Altersvorsorge in der Tat düster. Immer weniger Beitragszahler werden für immer mehr Rentner aufkommen müssen. Wie rüstet sich die PK Mobil für die Zukunft?

Für die PK Mobil bin ich zuversichtlich. Zurzeit trägt der Anteil der Altersrentner weniger als 10 Prozent. Natürlich werden auch wir die veränderte Demografie zu spüren bekommen. Wir werden von den Rückversicherungsgesellschaften weniger Zinsgarantien erhalten und auch unsere Überschüsse werden zurückgehen. Wir werden daher gezwungen sein, mehr Selbstanlagen zu tätigen, um mehr Rendite zu erzielen, um das Leistungsniveau beibehalten zu können.

Nach Jahren der Tiefstzinsen haben erste Notenbanken angekündigt, die Zinsen zu erhöhen. Erleichtert das Ihre Arbeit?

Das kommt ganz auf den künftigen BVG-Zinssatz an, der ja bekanntlich vom Bundesrat im Voraus festgelegt wird. Wenn die Differenz zwischen dem realen Zins und dem BVG-Zinssatz zu gross bleibt, dann gibt es keine Erleichterung in meiner Arbeit. Aber grundsätzlich ist es positiv, wenn die Zinsen am langen Ende steigen und zugleich ein gutes Wirtschaftsklima herrscht. Dann hätten auch die aktiven Versicherten wieder eine bessere Verzinsung verdient.

Zu welchem Satz werden die Altersguthaben derzeit verzinst?

Bei der PK Mobil werden sie im

2018 zu 1,25 Prozent verzinst, das entspricht 0,25 Prozent mehr als der aktuelle BVG-Zins. Zudem werden die Arbeitgeberbeitragsreser-

Roland Graf leitet die PK Mobil, das Vorsorgewerk der Berufsverbände AGVS, Astag, 2rad Schweiz und VSCI, seit 1. Juni 2008

